

JUZ
Kommunaler Jugendtreff
Aicherweg 3
55270 Ober-Olm

Jugendpflegerin
Eva Sparrenberger
jugendtreff@ober-olm.de
06 136 / 923 752

Bericht Jugendtreff

Oktober 2015 bis Februar 2016

1. Jahresbericht ab Oktober

Im Oktober verabschiedete sich die Jugendpflegerin Lena Hermes nach sechs Jahren aus beruflichen Gründen. Die Honorarkraft Diana Kurti hat sich bereits im Juli verabschiedet, ebenfalls aus beruflichen Gründen. Die neue Jugendpflegerin, Eva Sparrenberger, kam im Oktober dazu und konnte so noch von Frau Hermes eingearbeitet werden. Trotz der erfolgten Übergabe der Unterlagen bezieht sich dieser Bericht nicht auf das gesamte Kalenderjahr 2015, sondern nur auf die Tätigkeit der neuen Jugendpflegerin ab Oktober.

2. Öffnungszeiten

Von 21.10. bis 31.12.2015 war der Jugendtreff wie folgt geöffnet:

Montag:	16:30 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Mittwoch:	16:30 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Donnerstag:	16:30 – 18 Uhr	JUZ für Kinder (ab 8 Jahren)
	18 – 20:30 Uhr	Offener Treff

Im Januar wurden diese noch einmal verändert und sind seit dem Folgende:

Montag:	16:30 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Mittwoch:	16:30 – 18 Uhr	JUZ für Kinder
	18 – 20:30 Uhr	Offener Treff
Freitag:	16:30 – 21:30 Uhr	Offener Treff

3. Besucherzahlen

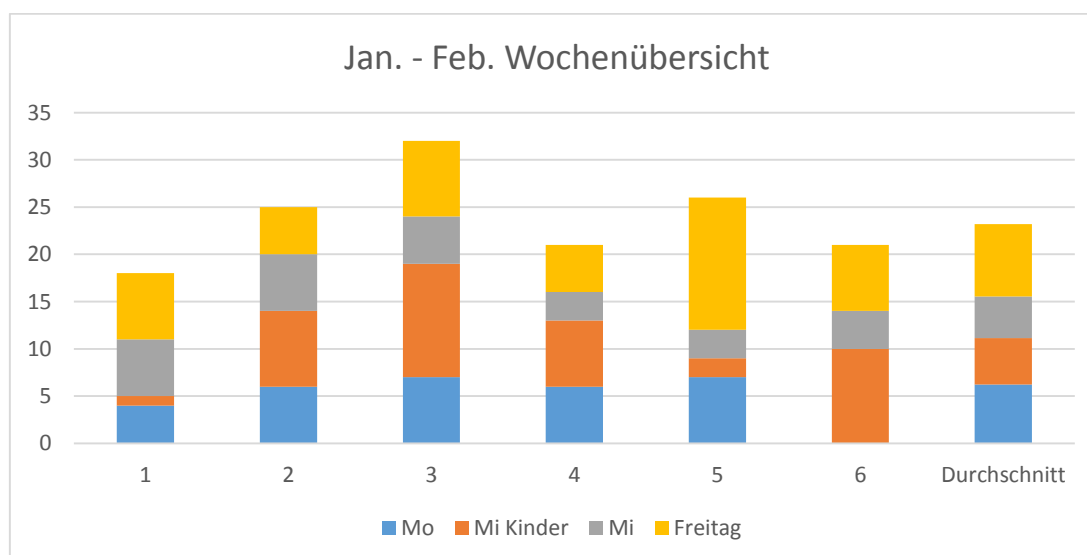
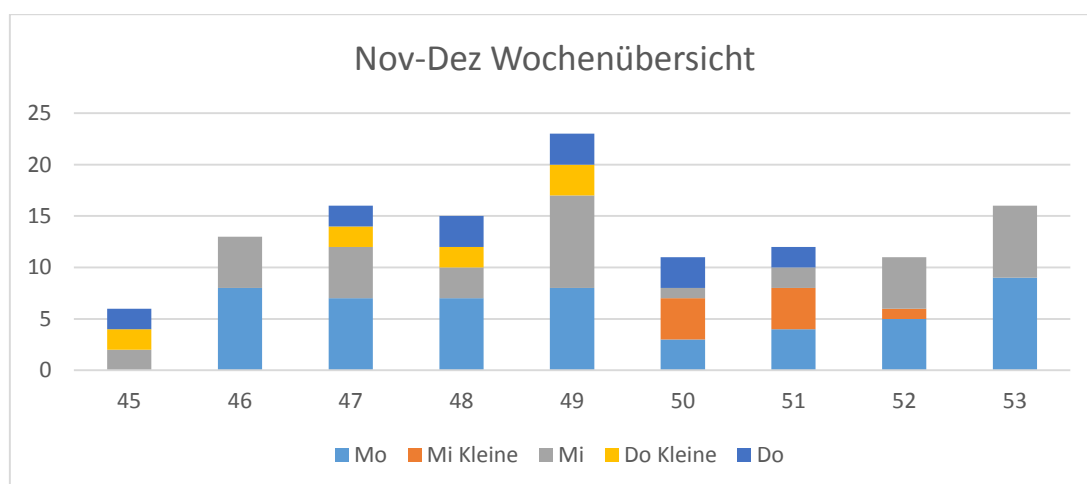
Zu Beginn kamen an einem Öffnungstag zwei bis acht Besucher ins JUZ, meistens waren es die acht Jugendlichen, davon drei Jungs und fünf Mädchen, die auch bei Lena Hermes schon regelmäßig kamen. Das Alter der regelmäßigen Besucher liegt zwischen zwölf und fünfzehn Jahren. Donnerstags waren es vorerst nur zwei bis drei Kinder und ebenfalls zwei bis drei Jugendliche.

Seit der neuen Öffnungszeiten und damit einhergehend deren Veröffentlichung in Zeitungen und als Aushang kamen vor allem viele neue Kinder, aber auch ein paar neue Jugendliche in den Offenen Treff. Momentan haben wir 13 Jungs, die meisten aus der dritten Klasse, aber auch aus der vierten und fünften, die bereits mehrfach mittwochs da waren. Jüngere Mädchen kamen bisher nur vier, wobei drei davon nur einmalig da waren. Es ist zu überlegen, woran das liegt und ob ein spezifisch nach Mädchen ausgerichtetes Programm geplant werden soll.

Im Offenen Treff variieren die Besucherzahlen je nach Wochentag, zuerst war Montag der stärkste Tag, es kamen meistens zwischen fünf und acht Besucher, wohingegen mittwochs und donnerstags nur zwei bis fünf Besucher da waren. Ab Januar wurde nicht mehr donnerstags, sondern freitags geöffnet, was die Besucherzahlen etwas erhöht hat. Außerdem kamen, wie bereits erwähnt, durch die Veröffentlichungen der Öffnungszeiten und Angebote im JUZ ein paar neue Jugendliche dazu. Vier davon, überwiegend Jungs, kamen bisher nur zwei Mal, weitere vier waren in den letzten Wochen mehrfach da.

Es ist positiv zu bewerten, dass die Besucher, die bei der alten Jugendpflegerin regelmäßig kamen auch weiterhin die Angebote im JUZ nutzen. Auch dass neue Jugendliche in den Offenen Treff kommen, ist ein kleiner Erfolg. Herausragend ist die Zahl der Kinder, die mittwochs in den Jugendtreff kommt, viele kennen sich bereits untereinander und das JUZ von der Gruppenstunde, die Diana Kurti bis Juli angeboten hat. Durchschnittlich haben im Januar und Februar pro Woche 23 Kinder und Jugendliche das JUZ besucht.

Im Folgenden zwei Diagramme, die die Anzahl der Besucher (y-Achse) in den verschiedenen Kalenderwochen (x-Achse) anzeigen:



4. JUZ für Kinder

Im Dezember 2015 wurde mit Flyern und Plakaten in der Grundschule und als Aushang in örtlichen Geschäften Werbung für Kinder im Jugendtreff gemacht. Ebenso wurden die neuen Öffnungszeiten für Kinder in lokalen Zeitungen veröffentlicht. In den Jahren zuvor hieß das Angebot „Gruppenstunde“ und wurde von Diana Kurti gemacht. Seit Dezember ist der Jugendtreff jeden Mittwoch von 16:30 bis 18 Uhr für Kinder ab acht Jahren geöffnet. Alle zwei Wochen gibt es eine gemeinsame Aktion, in den restlichen Wochen kann frei gespielt werden. Es wurden bereits Lebkuchenhäuser gemacht, Plätzchen gebacken, gebastelt und gemalt, es gab einen Spiele-Parcours mit Stelzenlauf, Teebeutelweitwurf und Dosenwerfen sowie einen Tag mit Montagsmaler, Lieder gurgeln und Pantomime. Die Aktionen kamen überwiegend gut an, jedoch können nicht allzu aufwendige Sachen aufgrund der Gruppengröße geplant werden, bei der Wartezeiten zwischen Stationen oder ähnliches zu vermeiden sind. Insgesamt konnte mit dem JUZ für Kinder gut an Diana Kurtis Gruppenstunde angeknüpft werden, die Besucherzahlen sind zufriedenstellend und es muss keine explizite Werbung dahingehend mehr gemacht werden.

5. Kochen und Backen im Offenen Treff

An jedem Montag einer geraden Kalenderwoche wird im Offenen Treff etwas gebacken oder gekocht. Wir haben bereits Plätzchen und Brot gebacken, gebrannte Mandeln und Burger selbst gemacht, Schokoladenmuffins gebacken und Spaghetti Bolognese selbst gekocht. Dieses Angebot gab es bereits bei Lena Hermes im Jugendtreff, wurde jedoch jeweils abgesprochen und es gab keine festen Tage dafür. Die Jugendlichen freuen sich immer auf das Kochen und wenn es einiges kleinzuschneiden gibt, helfen alle mit, jedoch können in der Küche selbst aufgrund der Größe nur zwei Jugendliche mithelfen. Dennoch ist geplant, das Angebot weiterzuführen, wichtig dabei ist es, möglichst viele verschiedene Jugendliche einzubinden und ihnen das Kochen aber auch die notwendige Hygiene beim Kochen und Backen näherzubringen.

6. Aktionen

Im November war die Tatkraft der Jugendlichen direkt gefragt! Wir sortierten das weitgehend unbenutzte Bücherregal aus und bauten aus den alten Büchern einen Hocker für die Upcycling-Ausstellung Ende November. Auch die Fahrt zur Ausstellung wurde zu einer kleinen Aktion, wir fuhren mit dem Pfarrbus der katholischen Pfarrgruppe mit acht Jugendlichen nach Nieder-Olm. Dort wurde die Ausstellung eröffnet und es gab einen Auftritt der Breakdance-Gruppe des Nieder-Olmer Jugendzentrums. Anschließend gingen wir auf den Weihnachtsmarkt, der ebenfalls an dem Abend eröffnet wurde.

In den Weihnachtsferien fand im Jugendtreff eine Übernachtung mit neun Jugendlichen statt. Es wurde Pizza gebacken, gespielt, Stockbrot und Marshmallows über dem Grill gegart und

am nächsten Morgen auch noch gefrühstückt. Eine solche Übernachtung ist etwas Besonderes für die Jugendlichen und kann, am besten im Sommer, erneut geplant werden.

Im Januar fand erneut ein Bowlingturnier der Verbandsgemeinde statt, bei dem auch der Ober-Olmer Jugendtreff mit drei dafür gewählten Jugendlichen vertreten war. Leider hat es für einen der ersten Plätze nicht gereicht, jedoch gab es für jeden einen leckeren Trostpreis. Die Jugendlichen feuerten sich gegenseitig an und gaben sich Tipps, wodurch sie das Klein-Winternheimer Mädels-Team noch überholen konnten.

Im Februar wurde auch im JUZ Fastnacht gefeiert, am Freitag des Fastnachtwochenendes kamen alle verkleidet und brachten ein paar Freunde mit. Mit 17 Personen war dies ohne explizite Werbung ganz beachtlich, es gab einen Kostümwettbewerb, Spiele, Konfetti und Fastnachtstänze sowie selbstgemachtes Popcorn und Säftecocktails.

7. In Planung

Unmittelbar bevor steht der Frühjahrs-Basar für Kindersachen in der Ulmenhalle. Wie in den Jahren zuvor helfen wir beim Aufbau, Verkauf und Abbau, was den Jugendlichen immer viel Spaß gemacht hat. Dieses Jahr haben sich fünf Jugendliche zum Helfen bereit erklärt.

Im April ist mit den Jugendtreffs der Verbandsgemeinde ein Mystery-Spiele-Turnier in Jugenheim geplant. Die Spiele sind vorher nicht bekannt und werden an dem Tag in Form von Stationen als Wettkampf zwischen den Treffs stattfinden.

Mit dem Geld vom Basar, das dem Jugendtreff gespendet wird soll ein Ausflug geplant werden. Gewünscht wurde dieser in einen Freizeitpark, was noch genauer geplant werden muss.

Die große Besucherzahl der Fastnachtsparty ohne Werbung veranlasst über regelmäßige Partys im Jugendtreff nachzudenken. Möglich sind Mottopartys eventuell alle zwei Monate, die dann entsprechend beworben werden sollen. Dabei sollen jedoch nicht wie bei den Fastnachtpartys in den Jahren zuvor Kinder angesprochen werden, sondern eher Jugendliche.

Im Offenen Treff sind momentan hauptsächlich Jugendliche zwischen zwölf und fünfzehn Jahren, weshalb über spezifische Angebote für ältere Jugendliche nachzudenken ist. Es können im Frühling und Sommer Grillabende mit Lagerfeuer oder Filmabende geplant werden. Diese sollen dann ab vierzehn oder fünfzehn Jahren beworben werden. Notwendig dafür ist, die Anmeldung zum Kino-Club aufzufrischen und den Beamer fest zu installieren. Es sind jedoch Probleme beim Film schauen vorhanden wie die Räumlichkeit mit den vom Hort benötigten Tischen und Stühlen, die jedes Mal umzustellen und wegzuräumen sind.